

PRESSEMITTEILUNG

Bürgermeisterin Nieber und „Störfall Bad Mündler e. V.“ in Schönebeck (Elbe)

OB Haase empfing die Gäste zu einem Arbeitsbesuch

Forderungen an Bund und Länder

Zu einem Arbeitsbesuch weilten am vergangenen Freitag die Bürgermeisterin von Bad Mündler, Silvia Nieber, deren Stadtbrandmeister Maring sowie Mitglieder des Vereins "Störfall Bad Mündler e.V." in Schönebeck (Elbe) bei Magdeburg und wurden dabei zunächst herzlich von Oberbürgermeister Hans-Jürgen Haase im Rathaus empfangen.

Während von Bad Mündleraner Seite weiterhin der Vereinsvorsitzender Dirk Reinecke, Schatzmeister Helmut Fasse und der Leiter der AG Störfall-Management Dr. Helmut Burdorf am konstruktiven Gespräch teilnahmen, waren es von Schönebecker Seite außerdem der Leiter des Amtes 38 des Landratsamtes Wolfgang Gensecke, Kreisbrandmeister Horst Mehr sowie Stadtwehrleiter Werner Laurich.

Der Erfahrungsaustausch geht auf den am 9. September 2002 in Bad Mündler geschehenen Bahnunfall mit Gefahrgut zurück, den die Presse seinerzeit bundesweit thematisierte. In der betroffenen Bäderstadt organisierte sich in der Folge eine Bürgerinitiative, weil es im Zusammenhang mit diesem Bahnunfall in der Nähe von Hameln eine Reihe von Problemen gegeben hatte. Mit dem Ziel einer besseren Kommunikation zwischen Verursacher und Einsatzkräften war die Bürgerinitiative inzwischen auch an die Deutsche Bahn AG herangetreten.

Es zeigten sich einige Analogien zum Bahnunfall am 1. Juni 1996 im sachsen-anhaltischen Schönebeck. Der Verein „Störfall Bad Mündler e. V.“ initiierte dann sowohl mit Schönebeck als auch mit anderen Betroffenen einen regen Erfahrungsaustausch.

Eine Quintessenz des Gesprächs am Freitag war, an den Gesetzgeber in Berlin und die zuständigen Länderbehörden nachdrücklich folgende Forderungen heranzutragen:

1. Bundeseinheitliches Ortungssystem für Gefahrguttransporte aller Art
2. Bundeseinheitliche Führungsstruktur zur Bewältigung derartiger Krisen
3. Sofortiger Informationsaustausch zwischen den Beteiligten aller Ebenen
4. Installation kompetenter, unabhängiger Kontrollgremien im Sicherheitsbereich der Bahn
5. Aufbau von zentralen Kompetenzteams in allen Bundesländern
6. Schnelle und klare Information der Einsatzkräfte und der betroffenen Bürgerinnen und Bürger.
7. Substanzielle Dokumentation einer eventuellen Kontamination und der möglichen Folgen für Mensch und Umwelt.

Die Teilnehmer waren sich einig, dass dies nicht nur Forderungen von Bad Mündler oder Schönebeck sein können, "denn solche Störfälle können überall passieren und hier ist Vorsorge zu treffen zum Schutz der eventuell betroffenen Bevölkerung sowie der Umwelt", wie es nach dem Arbeitsgespräch hieß. Die beiden betroffenen Städte werden gemeinsam die Durchsetzung oben genannter Ziele nach Kräften unterstützen.

05.März 2003